

Es gilt das gesprochene Wort!

**Ansprache des
Oberbürgermeisters Dieter Gummer
zur Sportlerehrung
am 22. Februar 2010, 19.00 Uhr**

Liebe Sportlerinnen und Sportler,
liebe Freunde des Sports,
sehr geehrte Damen und Herren,

ja, bei einigen von Ihnen habe ich sie schon entdeckt – die berühmten olympischen Ringe unter den Augen. Unter Ihnen – das unterstelle ich jetzt einfach einmal – sind also auch begeisterte Zuschauer, die sich die Nächte um die Ohren schlagen und den Athletinnen und Athleten in Vancouver die Daumen drücken. Und ich muss sagen: Respekt vor soviel Durchhaltevermögen. Nachts vor dem Fernseher mitfiebern, morgens wieder Leistung bringen in der Familie, bei der Arbeit oder im Ehrenamt: Das, meine sehr geehrten Damen und Herren, das geht nur mit Leidenschaft.

Womit wir auch schon beim Thema wären: Sport ist Leidenschaft. Doch nicht nur das. Sport verbindet Menschen. Sport schafft Gemeinsamkeit. Sport ist gut für die Gesundheit. Sport hält jung. Sport ist fair. Sport schafft Werte. Sie erkennen, ich könnte wahrscheinlich noch stundenlang so weiter machen mit der Aufzählung, was Sport alles ist.

Wahrscheinlich hätte das aber den Erfolg, zumindest bei Ihnen, liebe Olympiagucker, dass Sie mir sagen würden: Jetzt rede mal nicht so lange, wir wollen schließlich noch die Entscheidung beim Teamsprint der Ski-Langläufer mitbekommen.

Und so, wie wir jetzt bei Olympia mit Leidenschaft dabei sind, so geht es uns eigentlich regelmäßig, wenn große Sportveranstaltungen anstehen. Sport schafft Leidenschaft – ob deutschlandweit bei der Fußball- oder Handball-WM oder natürlich der Formel 1, oder auch hier in Hockenheim bei Turnieren und Wettkämpfen. Wir lassen uns mitreißen, wenn es um Tabellenplätze, Turnierplatzierungen oder jetzt bei den Olympischen Spielen um den Medaillenspiegel geht. Wir vergleichen jeden Tag, wo wir als Nation stehen und manchmal habe ich das Gefühl, vor lauter Medaillenzählerei sehen wir gar nicht mehr, welche außergewöhnlichen Leistungen, welche Anstrengungen sich hinter diesen bloßen Zahlen verbergen.

Denn eine Goldmedaille fällt nicht vom Himmel, ebenso wenig wie Ihre Leistungen, liebe Sportlerinnen und Sportler. Die Medaille – oder allgemein gesprochen – die Auszeichnung ist ja nur das kleine Stück eines langen Weges. Ein Weg mit Training und Trainern, Betreuern, viel Übung, Einsatz und – Leidenschaft.

Und auch etwas Zweites geht oft verloren in den Tagen der Medaillensammlerei: Das alte olympische Motto „Dabei sein ist alles“. Auch das erscheint mir heute nicht mehr selbstverständlich. Wenn ich an die Berichterstattung der ersten Tage zu Olympia 2010 zurückdenke, da konnte man in den Zeitungen lesen: „Nur Silber geholt“. Da kann ich nur

fragen: Wer von uns kann von sich behaupten, Zweitbester der Welt zu sein?

Im Leben und damit auch im Sport gibt es nicht nur Gewinner. Und wenn wir heute natürlich auch die Gewinner unserer Stadt ehren, sollten wir nicht vergessen, dass gerade der Sport uns noch andere Dinge als das Gewinnen lehrt: Fair sein zum Beispiel. Oder dass man für Erfolge auch hart arbeiten muss. Wenn ich an Mannschaftssportarten wie Fußball denke, dann lernen wir daraus, dass einer allein kein Spiel gewinnen kann. Was wäre z. B. unsere Nationalmannschaft, wenn wir zwar mit Torhüter Manuel Neuer und den Spielern Arne Friedrich, Philipp Lahm und Per Mertesacker eine hervorragende Abwehr hätten, dafür aber keine Stürmer wie Lukas Podolski oder Miroslav Klose.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich noch einmal sagen, wie sehr ich mich freue, dass Sie so zahlreich gekommen sind und diesem Ehrenabend durch Ihre Anwesenheit einen im Wortsinne ehrenden Rahmen verleihen. So begrüße ich – auch im Namen des Gemeinderats -

- in erster Linie die zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler,
- Vorsitzende, Trainer, Übungsleiter, Betreuer und sonstige Vertreter unserer Vereine,
- die Stadträtinnen und Stadträte, Vertreter der Verwaltung,
- liebe Gäste,
- und die Vertreter der Presse.

Allein die Vielzahl der Gäste macht deutlich: Sport verbindet – natürlich auch in Hockenheim. Jung und Alt sind in den Vereinen vertreten, denn Sportvereine arbeiten buchstäblich generationenübergreifend. „Jung und

Alt“ gemeinsam in Hockenheim, das ist auch ein wichtiges Thema für uns in der Verwaltung. Aus diesem Grund veranstalten wir an diesem Samstag zusammen mit der Familienforschung Baden-Württemberg eine Zukunftswerkstatt, bei der Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, aktiv ihre Vorstellungen von der Zukunft Hockenhaims einbringen können. Ich hoffe, dass viele von Ihnen dabei sind und wir uns am Samstag wiedersehen.

Sport ist wichtig für unsere Gemeinschaft. Deshalb hat die Stadt trotz der angespannten Wirtschaftslage bei den Sportvereinen nicht an Zuschüssen gespart. Die Zuschüsse fallen in der Summe genauso hoch aus wie in der Vergangenheit. Mit über 120.000 Euro an Zuschüssen für Sportvereine und fast 23.000 Euro für sonstige Sportförderungsmaßnahmen steht in Hockenheim die Förderung des Sports – um im Bild zu bleiben – auf dem Bronzerang, was die innerstädtische Bezuschussung betrifft.

Zusätzlich investiert die Stadt in die Verbesserung der Sportstätten. Mit dem Konjunkturpaket II haben wir sowohl die Sanierung des Lehrschwimmbeckens als auch die Dach- und Fassadensanierung der Sporthalle Ost veranlasst. Beide Baumaßnahmen, so die Planungen, werden noch in diesem Jahr fertig gestellt. Damit verbessern wir die Rahmenbedingungen für Ihre Vereinsarbeit weiter, und diese Verbesserung lassen wir uns auch etwas kosten: Trotz der Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket II werden mehr als eine halbe Million Euro von Seiten der Stadt in die Bauvorhaben fließen, von denen die Sportvereine unmittelbar profitieren. Insgesamt erwarten wir aus dem Konjunkturpaket Zuschüsse in Höhe von 1,1 Millionen Euro, die Gesamtkosten für die Baumaßnahmen aus dem Konjunkturpaket betragen ca. 2,25 Millionen

Euro, womit die Stadt Hockenheim in Summe 1,1 Mio. € zusätzlich finanziert.

Sie sehen also, wir fördern unsere Sportvereine, aber gleichzeitig haben wir in diesem Jahr auch viel vor mit unseren Vereinen. Die Einzelheiten dazu werden wir in aller Ausführlichkeit noch bei unserem Vereinsgespräch am 22. März besprechen, wo ich sicher einige der Anwesenden wiedersehen werde.

Meine Damen und Herren,

der Sport ist nicht nur wichtig für unsere Gemeinschaft, der Sport schafft auch Gemeinschaft. Und das das vor allem auch für unsere Stadt gilt, das sieht man an der Unterstützung durch unsere Musikkapelle „Blaue Husaren“, die die musikalische Umrahmung übernommen hat. Meinen herzlichen Dank dafür, aber auch an die Kunstturn-Fördergruppe des HSV unter der Leitung von Anja Stasch und Bianca Tolone, den Kunstturnerinnen des HSV unter der Leitung von Jutta Janisch sowie der Aktivengarde der HCG unter der Leitung von Uschi Auer.

Jetzt freuen wir uns auf flüssiges Bodenturnen, die Kunstturnerinnen, Showtanz und weiterer musikalischer Kostproben sowie auf einen sportlichen Abend mit der Aufstellung unseres ganz persönlichen Hockenheimer Medaillenspiegels.